

Paradiso



Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Migmatit
Herkunft:	
Mineralbestand:	Quarz klar bis milchig, feinkörnig, häufig größere Blasten bis 2 cm, oft dann zerbrochen, auch bläulicher Quarz; Feldspat fein aber auch Blasten in cm-Größe, grau und weiß in den dunklen Lagen, karminrot bis rotbraun in den helleren Lagen; Biotit schwarz fein verteilt in großen Lagen mit Quarz und hellem Feldspat, auch in cm großen Butzen; wenige Erzminerale
Struktur:	fein- bis grobkristallines Gestein, häufiger Wechsel von mittelkörnigen, vereinzelt auch sehr grobkristallinen, roten oder hellgrauen Neuspaltungen von Feldspat und blauem Quarz, oft als Leisten oder Falten gegen feinkörnigen biotitreichen dunkleren knollenförmigen Altbestand; Poren in Feldspäten selten, offene Oberfläche am Biotit
Textur:	Die Mineralkomponenten sind je nach Schnittrichtung ungleichförmig angeordnet; meist ist eine intensive Faltung ausgebildet mit schnellem Wechsel von Farbkompositionen und Korngrößen; häufig auch rote oder graue Quarz-Feldspat-Adern oder Gänge; optisch könne auch dm-große dunkle Bereiche durch hellere Anschmelzungsränder hervortreten
Farbe:	wechselnd violett-schwarz gegen rötlich, farblich in Lagen texturiert, häufig farblich differenzierte Knoten und Faltungen bis dm-Größe, die Ausbildung größerer rötlicher Schlieren oder Knoten ist möglich, häufig tritt der rote Feldspat auch stärker zurück zu hellgrauem Feldspat oder mehr Quarzanteilen
technische Eigenschaften:	Das Gestein weist einen engen Kornverbund auf. Die Aufnahmefähigkeit für Fluide ist gering; bei extremer technischer Belastung Richtungsorientierung der technischen Eigenschaften beachten; das Gestein ist in seinem Mineralbestand im wesentlichen gegen Haushaltchemikalien resistent

Hinweise:

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.